

Plätsch 4.0

31.05.2025

Norderstedt

Ausgabe 3



Ein Blick in die Welt des Luftverkehrs

Zu Besuch auf dem Hamburger Flughafen

Gemeinsam mit der ersten Flughafen-Exkursion machten wir uns am Freitagvormittag auf den Weg zum Hamburg Airport. Am Abflugterminal angekommen, wurden wir von einem Mitarbeiter des Besucherservices herzlich in Empfang genommen. Nach den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen und der Ausweiskontrolle, die am Flughafen natürlich unerlässlich sind, startete unsere Tour.

Unser erster Stopp führte uns zu einer beeindruckenden Nachbildung des Hamburg Airports im Miniaturformat. Hier konnten wir uns einen Überblick über die Dimensionen verschaffen und

verschiedene Flugzeugtypen und Modelle in unterschiedlichen Maßstäben bestaunen.

Anschließend ging es dann richtig los: Wir gingen vom Terminal zur Nordtor-Wache. Wie alle, die das Vorfeld und die Hangarbereiche betreten, mussten wir hier eine erneute Sicherheitskontrolle passieren – ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit am Flughafen zu gewährleisten. Danach stiegen wir wieder in den Bus und fuhren direkt aufs Vorfeld. Kurz nach unserer Ankunft konnten wir live miterleben, wie eine Maschine der türkischen Fluggesellschaft SunExpress direkt vor uns landete.

Flughafen / Poolparty

Währenddessen erfuhren wir zahlreiche spannende Fakten über den Hamburg Airport. Er wurde 1911 gegründet und ist damit der älteste internationale Verkehrsflughafen Deutschlands, der sich noch an seinem ursprünglichen Standort befindet. Mit 570 Hektar ist das Betriebsgelände so groß wie etwa 800 Fußballfelder und umfasst zudem die größte zusammenhängende Grünfläche Hamburgs. Neben ausreichend Platz, um 55 Flugzeuge gleichzeitig abzufertigen, bietet das Gelände auch Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen.

Wir konnten miterleben, wie die Abläufe vom Gepäckverladen bis zum Verschieben des Flugzeugs aus der Parkposition funktionieren. Dadurch erhält man ein ganz neues Verständnis für die logistische Meisterleistung, die hier täglich vollbracht wird. Nachdem wir die Linien- und Langstreckenflugzeuge bestaunt hatten, fuhren wir zu einem anderen, etwas abseits gelegenen Rollfeld. Hier standen kleinere Flugzeuge, darunter auch einige private und Business-Jets. Besonders aufgefallen ist uns die kleine Cessna, die dort aktuell geparkt war. Wir erfuhren, dass diese Flugzeuge bei starkem Wind am Boden befestigt werden müssen, damit sie nicht fortgeweht werden.

Zum Abschluss unserer Tour besuchten wir den Standort der flughafeneigenen Feuerwehr. Dort konnten wir die großen Löschfahrzeuge bestaunen, die speziell für den Einsatz bei Flugzeugen konzipiert sind. Wir erfuhren einige span-

nende Details zur Arbeit der Flughafenfeuerwehr. Wusstet ihr zum Beispiel, dass die Feuerwehr jeden Punkt des Start- und Landebahnsystems innerhalb von drei Minuten erreichen muss, um im Notfall schnellstmöglich reagieren zu können? Oder dass die Löschfahrzeuge bis zu 15.000 Liter Wasser und spezielle Löschmittel mitführen, um selbst große Flugzeugbrände effektiv bekämpfen zu können?

Die Feuerwehr am Hamburg Airport ist somit unerlässlich für die Sicherheit aller Passagiere und Beschäftigten im Flugbetrieb. Die Mini-Tour am Hamburg Airport bot eine großartige Gelegenheit, die komplexe Welt des Luftverkehrs aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen. Gemeinsam mit unseren Teilnehmern konnten wir viele spannende Eindrücke sammeln und interessante Informationen entdecken.



Die Poolparty

Eine tolle Gelegenheit, Spaß zu haben

Zutaten:

- Viel Wasser
- Noch mehr Wasser
- Schwimmende Objekte
- Musik
- Badegäste
- Spaß

Bitte füge die einzelnen Zutaten der Reihe nach in ein großes Becken zusammen. Starte auf jeden Fall mit dem Wasser und rühre einmal im Uhrzeigersinn vorsichtig alles gut durch. Die Badegäste sollten dabei nicht zu stark mit dem Wasser vermischt werden und eher im oberen

Teil des mit Wasser gefüllten Beckens verbleiben. Auch die Musik sorgt über dem Wasser für ein besseres Gelingen als unter Wasser. Wenn du alles richtig gemacht hast, wird sich der Spaß – ähnlich wie ein Hefeteig – noch weiter ausbreiten.

So oder so ähnlich beginnt sicherlich jede Poolparty. In der Vereinsschwimmhalle starten wir auf ähnliche Weise. Das Wasser war glücklicherweise schon vorher da, und jeder Teilnehmende brachte immer wieder eine Portion Spaß mit – als eine Art nachträgliche Dekoration für das Rezept. Der Ausrichter Poolevents versorgte

Von der Löschkutsche bis zum LF 8

Spannende Einblicke in die Geschichte der Feuerwehr

Mit einem herzlichen Empfang durch ein Mitglied des Fördervereins des Feuerwehrmuseums begann unsere Reise in die Feuerwehr Geschichte. Unser Museumsführer zeigte uns zunächst zu einem Modell der gesamten Anlage, das einen beeindruckenden Überblick über die mehr als 2300 m² große Ausstellung bot. Mit großer Begeisterung erzählte er uns, wie er die historischen Fahrzeuge erworben hat und welch aufwendige Prozesse damit verbunden waren – darunter der Transport des Feuerwehrbootes von Frankfurt am Main bis nach Norderstedt. Auch die kleine Moorlandschaft mit der nachgestellten Kuh wurde von ihm bewusst errichtet, um die Vielfalt der Feuerwehr-Einsätze zu unterstreichen.

Ein besonders spannender Teil der Führung widmete sich der Entwicklung von Motoren. Der Museumsführer erklärte anschaulich den Übergang vom benzinbetriebenen Ottomotor über den Dieselmotor bis hin zu modernen Elektromotoren. Zahlreiche historische Exponate illustrieren diesen technologischen Wandel eindrucksvoll. Ebenso beeindruckend war die Sammlung dampfbetriebener Löschkutschen, die den enor-

men Unterschied zwischen damaligen und heutigen Einsatzfahrzeugen verdeutlichte. Die verschiedenen Fahrzeugtypen wurden ausführlich vorgestellt, darunter das Leichte-Löschfahrzeug – heute bekannt als LF 8 –, das besonders für kleinere Brandeinsätze genutzt wurde.

Nicht nur große Feuerwehrfahrzeuge fanden Platz in der Ausstellung, sondern auch zahlreiche Kleingegenstände mit historischer Bedeutung. Besonders hervorzuheben sind die speziellen Streichhölzer der Marke Feuerwehr sowie die Streichhölzer vom World Trade Center, die eine Verbindung zu weltweiten Ereignissen herstellen. Ein weiteres außergewöhnliches Exponat ist die Olympia-Fackel aus dem Jahr 1972, die ihren Weg von Olympia bis nach München fand. Da das Museum nicht im Besitz der Olympia-Fackel von 1936 ist, wurde diese beeindruckende Version ausgestellt. Der Museumsführer erläuterte zudem die Geschichte des modernen Fackellaufs, der durch Adolf Hitler bekannt wurde.

Insgesamt war der Ausflug eine äußerst lohnende Erfahrung, die spannende Einblicke in die Welt der Feuerwehr und deren Geschichte bot.



Ihr Team hat die Antwort auf Eure Fragen

Ein Interview mit Solveig Binder



Oeka: Wer bist du und wo kommst du her?

Solveig: Ich bin Solveig und wohne in Lübeck.

Bist du auch in Lübeck bei der DLRG aktiv?

Nein, ich gehöre zur DLRG Büchen. Aber eigentlich bin ich dort nicht aktiv – nur ein passives Mitglied.

Ein passiv aktives Mitglied, denn du betreust auf dem Landesjugendtreffen ja den Infostand.

Ja, aber eben nur auf dem Landesjugendtreffen und nicht in der Gliederung. Naja, vielleicht doch ein bisschen. Bei der DLRG Büchen gibt es Ende August immer ein Schwimmabschlussfest, und seit letztem Jahr bin ich dort als Wettkampfsprecherin tätig.

So passiv bist du also doch nicht. Wie bist du denn zur DLRG gekommen?

Durch Ute Heinecke.

Und wie war das genau?

Ich hatte einen Sommerjob im Freibad Melsdorf, und Ute war dort Schwimmaufsicht. Wir sind ins Gespräch gekommen, und Ute hat mich überredet, als Helferin an den Landesmeisterschaften in Kiel teilzunehmen. Seitdem bin ich dabei.

In welchem Jahr war das denn?

S: Das war beim Landesjugendtreffen 1996.

Welche Aufgabe hatte Ute denn bei der DLRG?
Sie hat damals schon den Infostand betreut. Und ich habe noch bei KiGa mitgearbeitet.

Was bedeutet das LJTR für dich?

Spaß, denn das macht ja Spaß.

Wie lange bist du schon beim Infostand?

S: Seit dem Landesjugendtreffen 2004 in Marne. Erst als Mitarbeiterin, später habe ich dann die Leitung übernommen.

Was sind die Aufgaben des Infostands?

S: Unter anderem das Packen der Tüten für die Gliederungen, die Einteilung der Helfer und während der gesamten Veranstaltung das Herausgeben von Informationen zum Programm, z. B. wo man Juki findet, wo das Kino ist und viele andere Fragen.

Was motiviert dich, diese Aufgabe zu übernehmen?

(überlegt eine Weile) Einfach nur der Spaß.

Wie viele Helfende hast du am Infostand?

Ganz unterschiedlich. Eine bunt gemischte Anzahl – zwei bis drei feste Helfende sowie zusätzliche kurzfristige Unterstützung für verschiedene Aktionen wie Geocaching und so weiter.

Du hast vorne im Front-Office ja auch noch Leute sitzen. Was ist deren Aufgabe?

Die erste Anlaufstelle zu sein und Fragen zu den Örtlichkeiten zu beantworten. Da setze ich gerne Helfer aus der ausrichtenden Gliederung hin – sie kennen meistens die Schule und die Umgebung. Ich selbst weiß ja nicht einmal, wo hier die nächste Sparkasse ist. Ich kümmere mich eher um die Aufgaben im Backoffice. Dazu gehört unter anderem die Herausgabe von Gästerausweisen, Helferausweisen und Tageskarten – eben alles, was spezieller ist und über die grundlegenden Informationen hinausgeht.

Wie lange ist das Front-Office geöffnet?

Ich sage immer: von 08:00 Uhr bis zum Abendessen.

Die wechseln sich dort auch ab, oder?

Ja, das organisiert die ausrichtende Gliederung.

die Party zusätzlich mit der richtigen Unterhaltung und Musik, die man von einer Party erwarten kann.

Als besonderes Highlight wurde ein Hindernisparcours aufgeblasen – der sogenannte Wibit AquaTrack. Hier konnte man durch Springen, Laufen, Klettern, Hangeln und Rutschen versu-



chen, möglichst schnell das Becken zu überqueren und am Ende ins Wasser zu hüpfen. Ziel war natürlich, zwischendurch nicht ins Wasser zu fallen. Zwischenzeitlich wurden sogar Wettrennen veranstaltet, bei denen der zuletzt startende Betreuer versuchte, seine vorher gestarteten Teilnehmenden zu überholen und vor ihnen ins Wasser zu springen.

Mit bis zu 50 oder 60 Poolparty-Badegästen gleichzeitig begann die Poolparty zunächst mit eher jüngeren Schwimmern. Im Laufe des Wettkampfs kamen zunehmend ältere Partygäste hinzu, als die Wettkampfschwimmer nach und nach Zeit hatten. Doch wie jedes schöne Event fand auch unsere Poolparty irgendwann ihr Ende, als die Teilnehmenden vermehrt zur Veranstaltungsschule aufbrachen und die Luft aus dem AquaTrack entwich.

Wasserball für alle

Gestern Abend versammelten sich Bingo-Enthusiasten zu einem außergewöhnlichen Event mit Fred, das an Spannung kaum zu überbieten war. Bereits um 20 Uhr fiel der Startschuss für einen Abend voller Nervenkitzel, Gemeinschaft und großartiger Gewinne.

Die Stimmung war von Anfang an elektrisierend. Begeisterte Rufe hallten durch den Raum, als die ersten Zahlen gezogen wurden. Jeder Gast hatte sein Bingo-Blatt fest im Griff – voller Hoffnung auf das große Glück. Fred, als charismatischer Gastgeber, führte mit Witz und Charme durch den Abend, sorgte für einige humorvolle Momente und brachte die Spieler dazu, sich mit jeder neuen Zahl noch mehr in das Geschehen hinein-zusteigern.

Die Überraschung kam schneller als erwartet: Noch bevor der Abend weit fortgeschritten war, waren bereits alle Preise vergeben! Die Gewinner

jubelten über ihre Errungenschaften, während diejenigen, die diesmal leer ausgingen, sich bereits auf das nächste Event freuten – obwohl das Spiel früher als geplant endete.

Ein Bingoabend, der in Erinnerung bleibt – voller Spannung, Spaß und tollen Preisen. Schon jetzt fiebern viele dem nächsten Event entgegen. Vielleicht mit noch mehr Überraschungen? Eines ist sicher: Mit Fred als Gastgeber wird es garantiert wieder ein Volltreffer!



Aber ich setze mich auch mal hin, wenn jemand eine Pause braucht. Das ist jedoch selten notwendig – die sind da sehr gut organisiert.

Wie sieht die Vorbereitung für den Infostand vor dem Landesjugentreffen aus?

Ich höre bei den Vorbereitungssitzungen zu, stelle teilweise Fragen und sammle vor allem alle Informationen, die mir später am Infostand helfen. Informationen sind ja für mich das Wichtigste. Der wichtigste Termin für mich ist das Vorbereitungstreffen knapp zwei Wochen vor der Veranstaltung. Ich brauche die endgültigen Informationen, und die bekomme ich eben erst kurz vor Veranstaltungsbeginn. Da geht es auch um die finalen Zahlen der Teilnehmer und Helfer, die sich ja bis kurz vor der Veranstaltung noch ändern. Bis zum Vorbereitungstreffen höre ich also vor allem aufmerksam zu. Danach wird es interessanter, und der sportlichste Tag ist dann der Mittwoch vor der Veranstaltung – gefüllt mit den Vorbereitungen zur Anreise. Da müssen unter anderem die Tüten für die Gliederungen vorbereitet werden. Am Donnerstag geht es weiter mit der Ausgabe der Helferausweise und der Einteilung der Helfer. Dann reisen auch schon die Gliederungen

an und müssen betreut werden. Bis Donnerstagabend ist dann eine ganze Menge zu tun – 24 Stunden Stress, aber danach wird es wieder ruhiger.

Was ist die größte Herausforderung?

Ruhig zu bleiben. Bei der Anreise geht es teilweise sehr hektisch zu. Da wollen gefühlt 20 Leute gleichzeitig etwas von mir. Man muss versuchen, die Ruhe zu bewahren und den Überblick zu behalten.

Was bringt dir am meisten Spaß?

Das Chaos! (lacht)

Was bringt dir am wenigsten Spaß?

Den notwendigen Informationen hinterherzurennen.

Welchen Wunsch hast du an die Teilnehmenden?

Ich wünsche mir, dass sie bei der Anreise etwas gelassener und geduldiger sind.

Wenn dir eine gute Fee einen einzigen Wunsch gewähren würde, was würdest du dir wünschen?

Eine Stellvertretung beziehungsweise einen Nachfolger zu finden.

Warum fliegen Schlappen?

Ob für Katastrophenschutzübungen oder Sanitätsausbildungen – das RUND-Team ist genau dafür da! Wolltest du schon immer einmal so aussehen, als hätte man dir einen Schlappen mit 100 km/h ins Gesicht geworfen? Wenn ja, dann bist du beim RUND-Team genau richtig! Hier kannst du realistisch aussehende Verletzungen nachstellen und die Kunst der ultrarealistischen Unfall- und Notfalldarstellung erlernen.

Mit Wachs, Plastik, Puder, Theaterschminke und natürlich Kunstblut entstehen täuschend



echte Verletzungen, die für Übungen im Rettungsdienst und Katastrophenschutz unerlässlich sind. Ob Schürfwunden, Prellungen oder großflächige Verletzungen – mit geschickten Handgriffen und kreativer Technik lassen sich unterschiedlichste Verletzungsmuster darstellen. Dabei lernst du nicht nur die verschiedenen Materialien kennen, sondern auch, wie du mit Farben und Formen echte Verletzungen imitieren kannst.

Auch du kannst diese Fähigkeiten erlernen und dir den Job als RUND-Darsteller anschauen – und das wortwörtlich hautnah! Tauche ein in die Welt der realistischen Notfalldarstellung und werde Teil eines Teams, das für mehr Sicherheit und bessere Ausbildungsmöglichkeiten sorgt. Hier kannst du deine kreativen Fähigkeiten nutzen, um Einsatzkräfte bestmöglich auf echte Notfälle vorzubereiten.

Also schau doch im Workshop 1 vorbei und mach mit!

Wasserortung, die Flächensuche und Mantrail

Die Rettungshundestaffel der DLRG Burg



geführt.

Mit Lasko - 1,5 Jahre alt und aktuell noch in Ausbildung – machten wir uns am Rand des Baches am Sportfeld auf den Weg, zwei präparierte Suchobjekte zu finden. Motiviert lief Lasko in Begleitung seines Rettungshundestaffelführers los, der Spur des Duftes folgend. Unermüdlich lief er durch das hohe Gras am Uferand, sprang immer wieder in den Bach und scheuchte auch einige Enten auf,

Als eine der wenigen Rettungshundestaffeln im Norden gab die DLRG Burg einen Einblick in ihre Aufgaben und die Arbeit mit den Hunden. Generell lässt sich die Arbeit mit den Hunden in die Wasserortung, die Flächensuche und Mantrail einteilen.

Bei der Wasserortung suchen die Hunde in Ufernähe oder auf dem Wasser (bis zu 50 Meter Tiefe) nach einer vermissten Person. Bei der Anzeige des Hundes auf dem Wasser können Taucher an dieser Stelle ihre Suche beginnen. In Ufernähe agieren die Rettungsstaffelführer dann situationsbedingt.

Bei der Flächensuche hingegen suchen die Hunde ein großes Gebiet auf dem Land (zum Beispiel Wiesen und Wälder) ab und zeigen jede gefundene Person an – nicht nur die gesuchte Person.

Mantrail hingegen umfasst die Personensuche anhand eines Geruchs und einer Spur, der der Spürhund folgen kann.

In Burg wird hauptsächlich die Wasserortung ausgebildet, welche für den Hund ein bis anderthalb Jahre dauert und seine Begleitperson ein bis zwei Jahre. Wir bekamen am Freitag sowohl eine Wasserortung als auch eine Flächensuche vor-

konzentrierte sich aber auf seine Suche und fand schließlich erst das eine, dann das andere Zielobjekt.

Für die Demonstration der Flächensuche folgten wir dem bereits ausgebildeten, dreijährigen Mahè. Zwei der Zuschauenden durften sich verstecken und wurden im Anschluss von Mahè gesucht und gefunden.

Die Rettungshundestaffel freut sich immer, wenn sie irgendwo trainiert, da sie für die Hunde immer wieder unbekannte Gebiete benötigen.

Impressum

DLRG-Jugend Schleswig-Holstein

Berliner Str. 64

24340 Eckernförde

www.sh.dlrg-jugend.de

Telefon: 04351 7177-19

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Marcel Gädigk, Lukas Hauenstein, Luca Maack,
Arno Petersen, Finn-Niklas Rathjen, Axel Rindler,
Jacqueline Sochart, Tim Sochart

Samstag 31.05.2025

- 06:30 - 08:00 Frühstück(Allg. Veranstaltung)
08:00 - 17:00 Actionbound & Geocaching(freies Programm)
08:00 - 16:30 Großspielgerät + Spielmobil(Schulhof 1)
08:30 - 11:30 Wasserski(Ausflug 2)
09:00 - 16:00 Escape Room(Escape Room)
09:00 - 16:00 RUND(Workshop 2 (R143))
09:00 - 17:00 Großspielgeräte(Halle 1)
09:00 - 17:00 JuKi(JuKi (R141))
09:15 - 11:30 Flughafen 1(Ausflug 1)
09:30 - 11:30 Badebomben Workshop(Workshop 1 (R142))
10:00 - 12:00 Flag Football(Sportplatz)
10:30 - 13:30 Schnuppertauchen(Vereinsschwimmhalle)
12:00 - 14:00 Schleimwerkstatt (Workshop 3 (beim Drachen))
12:30 - 15:00 4- Gewinn- Turnier (Schulhof 2)
13:30 - 16:00 Blaulicht Entdecken(Allg. Veranstaltung)
14:00 - 16:00 Capture the Flag(Sportplatz)
14:15 - 16:30 Flughafen 2(Ausflug 1)
17:00 - 18:30 Abendessen(Allg. Veranstaltung)
20:00 - 22:00 Siegerehrung(Halle 1)
22:00 - 02:00 Disco(Halle 1)

Wichtige Informationen

Sammelpunkt für Ausflüge

Bitte seid für die Ausflüge immer spätestens 10 Minuten vorher am Sammelpunkt, damit der Checkin für den Ausflug reibungslos funktioniert. Der Transport zu den Ausflugszielen startet pünktlich und wartet nicht auf Nachzügler.

Eingang Essen

Bitte beachtet, dass der Zugang zur Essenshalle nur über den Hof erfolgt und nicht über die Brücke zwischen der Schule und der Sporthalle.

Ausgang Essen

Bitte benutzt beim Verlassen der Essenshalle ausschließlich den mittleren Ausgang der Tribüne und nicht den Ausgang am Eingang oder den Eingang selbst.

Sicherheit für uns alle

Bitte beachtet, dass am Samstagabend nur Taschen mit einer Maximalgröße von 21 cm × 8 cm

× 34 cm erlaubt sind (ungefähr A4-Format). Falls ihr eure Taschen mit in die Halle nehmen möchtet, müsst ihr sie vorher unserem Sicherheitsdienst zur Kontrolle vorzeigen, damit sichergestellt ist, dass keine gefährlichen Gegenstände mitgebracht werden. Falls ihr dies nicht möchtet, müsst ihr eure Tasche leider außerhalb der Turnhalle oder – noch besser – in eurem Klassenraum lassen.

Gliederungstüten zurück an den Infostand

Bitte bringt die Tüten, die ihr bei der Anreise erhalten habt, wieder zum Infostand zurück.

Urinale defekt

Leider sind alle Urinale in der Schule defekt und mussten abgesperrt werden.